

Arbeitsmaterial „Unterrichtsplanung mit dem mehrsprachigen Ansatz“

Teil I

Oft wird bei der Unterrichtsplanung auf bereits erstellte Materialien zurückgegriffen. Diese Materialien können anhand der Savoires und Deskriptoren überarbeitet werden und dann für sprachbewussten Unterricht genutzt werden. Im folgenden Beispiel wird gezeigt, wie das Mehrsprachencurriculum zur Überarbeitung von Materialien eingesetzt werden kann. Ausgangspunkt ist dabei zunächst eine simple Grammatiktable, in der Verben konjugiert werden.

	Präsens, 2. Person, Singular	Präsens, 3. Person, Plural	Perfekt, 1. Person, Singular	Futur, 2. Person, Plural
rennen		sie rennen		
sagen	du sagst			
gehen			ich bin gegangen	
hören				ihr werdet hören
tragen	du trägst			
aufstehen		sie stehen auf		
fragen			ich habe gefragt	
schreien				ihr werdet schreien
schlafen		sie schlafen		
tanzen	du tanzt			

Tab. 1: Grammatiktable

Um diese Tabelle für den sprachbewussten Unterricht zu nutzen, brauchen wir die Deskriptoren aus dem Mehrsprachencurriculum. Für dieses Beispiel sind u.a. die folgenden Deskriptoren relevant:

- „Das eigene sprachliche/ kulturelle Vorwissen beim Erlernen einer neuen Sprache nutzen können“,

- „Eine Ähnlichkeit zwischen verschiedenen Sprachen wahrnehmen können (Laute, Syntax, Schreibweise, Lexis usw.)“,
- „Beziehungen zwischen Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den Sprachen durch Beobachtung/ Analyse/ Identifikation herstellen können“.

Um das sprachliche Vorwissen der Schüler*innen besser zu nutzen, werden neben Deutsch noch weitere Sprachen aus den Repertoires der Kinder in die Tabelle eingebaut. Zwischen diesen Sprachen lassen sich phonetische, lexikalische und grammatikalische Unterschiede und Gemeinsamkeiten feststellen und anschließend bewusst in den Lernprozess einbauen.

	Präsens, 2. Person, Singular	Präsens, 3. Person, Plural	Perfekt, 1. Person, Singular	Futur, 2. Person, Plural
rennen		sie rennen		
say (sagen)	you say			
gehen			ich bin gegangen	
ascoltare (zuhören)				voi ascolterete
tragen	du trägst			
aufstehen (entweder auf Rum., Türk., Alban. oder Arab.)		se ridică		
ask			I ask	
schreien				ihr werdet schreien
danzare		loro danzano		
lachen (entweder auf Rum., Türk., Alban. oder Arab.)	râzi			

Tab. 2: Überarbeitete Grammatiktafel

Eine Tabelle wie diese kann beliebig an die sprachliche Zusammensetzung der Klasse angepasst werden. Zu beachten ist dabei allerdings, dass viele Sprachen nicht das Lateinalphabet verwenden. Bei sprachlichen Unsicherheiten werden die Schüler*innen dazu angespornt, sich bei Eltern oder Bekannten Unterstützung zu holen.

Kopiervorlage „Grammatiktafel“

	Präsens, 2. Person, Singular	Präsens, 3. Person, Plural	Perfekt, 1. Person, Singular	Futur, 2. Person, Plural
rennen		sie rennen		
say (sagen)	you say			
gehen			ich bin gegangen	
ascoltare (zuhören)				voi ascolterete
tragen	du trägst			
aufstehen (entweder auf Rum., Türk., Alban. oder Arab.)		lor se ridică		
ask (fragen)			I asked	
schreien				ihr werdet schreien
danzare		loro danzano		
lachen (entweder auf Rum., Türk., Alban. oder Arab.)	tu râzi			
schlafen			ich habe geschlafen	
sit (sitzen)		they sit		
aiutare	tu aiuti			
geben (entweder auf Rum., Türk., Alban. oder Arab.)				lor vei da
springen			ich bin gesprungen	
drive (fahren)	you drive			
aufwachen		loro si svegliano		
trinken				sie werden trinken
essen (entweder auf Rum., Türk., Alban. oder Arab.)			eu am mâncat	
sorridere	tu sorridi			
fliegen			ich bin geflogen	
Share (teilen)				you will share

Teil II

Dieses Beispiel ist eine überarbeitete Übung aus dem Lehrwerk *Die Sprachstarken*, die sich mit dem **Avenidas-Gedicht** von Eugen Gomringer befasst.

Diese Übung wurde u.a. anhand der folgenden Deskriptoren weiterentwickelt:

- „Wissen, dass es viele Lautsysteme gibt; Wissen, dass es viele Schriftsysteme gibt“
- „Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Sprachen wahrnehmen können“
- „Bedeutung von Wörtern in einer nicht oder weniger bekannten Sprache anhand von Sprachvergleichen erschließen können“
- „Wertschätzung aller in der Klasse und Schule vertretenen Sprachen und Kulturen“
- „Sensibilität sowohl für die Unterschiede als auch für die Gemeinsamkeiten verschiedener Sprachen“

Zu Beginn der Unterrichtseinheit hören die Schüler*innen das Avenidas-Gedicht mehrmals und machen sich Notizen zum Gedicht. Anschließend versuchen sie gemeinsam im Plenum das Gedicht zu rekonstruieren und sprachliche Eigenheiten festzustellen. Durch Sprachvergleich können Wörter aus dem Gedicht in bekannte Sprachen bzw. in die Schulsprachen übertragen werden. Die Thematisierung sprachlicher Eigenheiten des Gedichtes unterstützen die Schüler*innen und Lehrkräfte beim Reflektieren und Schärfen des sprachlichen Bewusstseins.

Im Anschluss daran schreibt jede Schülerin und jeder Schüler ein persönliches „Avenidas“-Gedicht nach dem nun bekannten Muster. Die Schüler*innen werden von der Lehrperson ermutigt ihr Gedicht in einer oder mehreren Sprachen aus ihrem bzw. seinem Repertoire zu schreiben. Zum Abschluss stellen die Schüler*innen, die sich dafür zu Verfügung stellen, ihre Gedichte dem Plenum vor. Im Folgenden sehen Sie einige Beispiele von Avenidas-Gedichten aus der Mittelschule.

Daracht
Daracht
Daracht wa Chob
Chob
Chob wa Bargò
Daracht
Daracht wa Bargò
Daracht wa Chob wa Bargò wa
colle Bargò poin

Dachau
Dachau
Dachau und Stacheldraht
Stacheldraht
Stacheldraht und Krieg
Dachau
Dachau und Krieg
Dachau und Stacheldraht und Krieg =
2. Weltkrieg

Ben
Ben
Ben ve Annem
Annem
Annem ve Babam
Ben
Ben ve Babam
Ben ve Annem ve Babam ve
Benim ~ Kardeşlerim
Zara Üzdemirli

Apfel
Apfel
Apfel und Banane
Banane
Banane und Erdbeere
Apfel und Banane und Erdbeere
ist OBST Salat

Das Planungsraster für diese Unterrichtseinheit finden Sie auf der folgenden Seite.

Planungsraster

Thema	Sprachspiel zum Thema Wortarten
Sprachen	Unterrichtssprache Deutsch und (alle) Sprachen der Schüler*innen
Beteiligte Fächer	Deutsch
Zielgruppe	5. Grundschulklasse- 1. Mittelschulklasse
Zeitlicher Rahmen	2-4 Stunden
Deskriptoren	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen, dass es viele Lautsysteme gibt; • Wissen, dass es viele Schriftsysteme gibt; • Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Sprachen wahrnehmen können • Bedeutung von Wörtern in einer nicht oder weniger bekannten Sprache anhand von Sprachvergleichen erschließen können • Wertschätzung aller in der Klasse und Schule vertretenen Sprachen und Kulturen • Sensibilität sowohl für die Unterschiede als auch für die Gemeinsamkeiten verschiedener Sprachen
Sprachhandlungen	<p>Zunächst liest die Lehrperson das Gedicht „Avenidas“ von Ernst Gomringer laut vor. Die Schüler*innen notieren jene Wörter, die sie verstehen, auf jene Art, wie sie sie „hören“, jede und jeder für sich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen vergleichen die Wörter mit der Nachbarin und dem Nachbarn, ergänzen, besprechen sie, stellen meist spontan erste Hypothesen/Vergleiche an über Rechtschreibung, Bedeutung der Wörter, Sprache usw. • Die Lehrperson liest Gedicht nochmals vor, die Schüler*innen ergänzen eventuell ihre Notizen und vergleichen anschließend wieder mit dem/der Nachbar*in. <p>Im nächsten Schritt lädt die Lehrperson die Schüler*innen ein, den Text/das Gedicht Vers für Vers an die Tafel zu schreiben (Schüler*innen, die sich melden, kommen einzeln an die Tafel).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler*innen ergänzen Wörter bzw. korrigieren diese selbst/gegenseitig. • Die Lehrperson lädt Schüler*innen ein, den Text an der Tafel laut vorzulesen. Die Lehrperson fragt, ob noch etwas fehlt oder jemand etwas ergänzen möchte. • Die Lehrperson fragt, ob sie/er das Gedicht noch einmal vorlesen soll (meist kommt Frage von Schüler*innen selbst). • Der Text an der Tafel wird daraufhin noch einmal überarbeitet, falls nötig. <p>Es entspinnt sich anschließend ein Gespräch ev. mit Hilfe folgender Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fällt euch an dem Text etwas auf? • (Wenn ja) Was? • Gibt es Wörter/Wortteile, die euch bekannt vorkommen oder die ihr versteht? • Warum versteht ihr sie? • Was könnten sie bedeuten? • Um welche Sprache/n könnte es sich hier handeln?

	<ul style="list-style-type: none"> • Was weist auf welche Sprache hin? • Um welche Art von Wörtern könnte es sich hier handeln (<i>Hypothesenbildung</i>) und warum (<i>Begründung /Argumentation</i>)? • Haben die Wortarten in verschiedenen Sprachen unterschiedliche Merkmale (<i>Groß-/Kleinschreibung, Stellung des Wortes...</i>)? Kennt ihr Beispiele? • Warum hat die/der Autor*in eurer Meinung nach diese Wortart gewählt? • Warum ist die letzte Zeile des Gedichtes anders? <p>Die Lehrperson lädt die Schüler*innen ein, nach dem Muster des Gedichtes nun selbst Gedichte zu schreiben (Schreibblätter).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Wörter „avenidas“, „flores“ und „mujeres“ werden jeweils Wörter derselben Wortart verwendet (z.B. Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen...). • Die Schüler*innen werden ermutigt, mehrere Gedichte in verschiedenen Sprachen zu schreiben (auch Dialekte und Mundarten sind erwünscht). • Wenn Schüler*innen Sprachen sprechen, aber nicht schreiben können, dann so aufschreiben lassen, wie Schüler*innen sie „hören“. <p><i>(Es folgt intensive Arbeitsphase, in der sich die Schüler*innen auch austauschen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschließend übertragen die Schüler*innen die Gedichte auf A4-Blätter, gerne auch mit Zeichnung. • Die Schüler*innen werden eingeladen, ihre Gedichte laut vorzulesen. <p>Abschließend werden die Gedichte/Texte gemeinsam in der Klasse aufgehängt (nicht verpflichtend!) und ihre Vielfalt begutachtet.</p>
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> • Jede Schreibweise der Wörter an der Tafel wird akzeptiert und ist „richtig“. Sie bleiben nebeneinanderstehen: Es soll sich im Gespräch klären, warum jemand sich für eine bestimmte Schreibweise entschieden hat. Wichtig ist, dass sich die/der Schüler*in Gedanken darüber macht (Hypothesen bildet) und Argumente sammelt und vorbringt (begründet/argumentiert). Dadurch wird u.a. eine gemeinsame bzw. persönliche Reflexion über Rechtschreibregeln/Schreibweisen angeregt. • Die Schüler*innen werden eingeladen, an die Tafel zu kommen bzw. vorzulesen, doch niemand wird dazu gezwungen. • Die Schüler*innen werden auf Nachfrage ermutigt, Eltern über die korrekte Schreibweise von Wörtern zu befragen und Info dann in die Klasse zurückzubringen. • Lautschrift wird höchstwahrscheinlich thematisiert – kann ev. in Form von Tabelle nachgereicht werden.
Unterrichtsmaterial	Tafel mit Kreiden, Schreibblätter, A4-Blätter, Stifte
Quellen	Die Sprachstarken. Deutsch für die Primarschule 5. Klasse. Arbeitsheft. Zug: Klett und Balmer Verlag 2015, S. 61.